Bildungsausschuss Innichen

„Tränen der Sextner Dolomiten"

Kinopremiere für Regisseur und Kameramann Hubert Schönegger

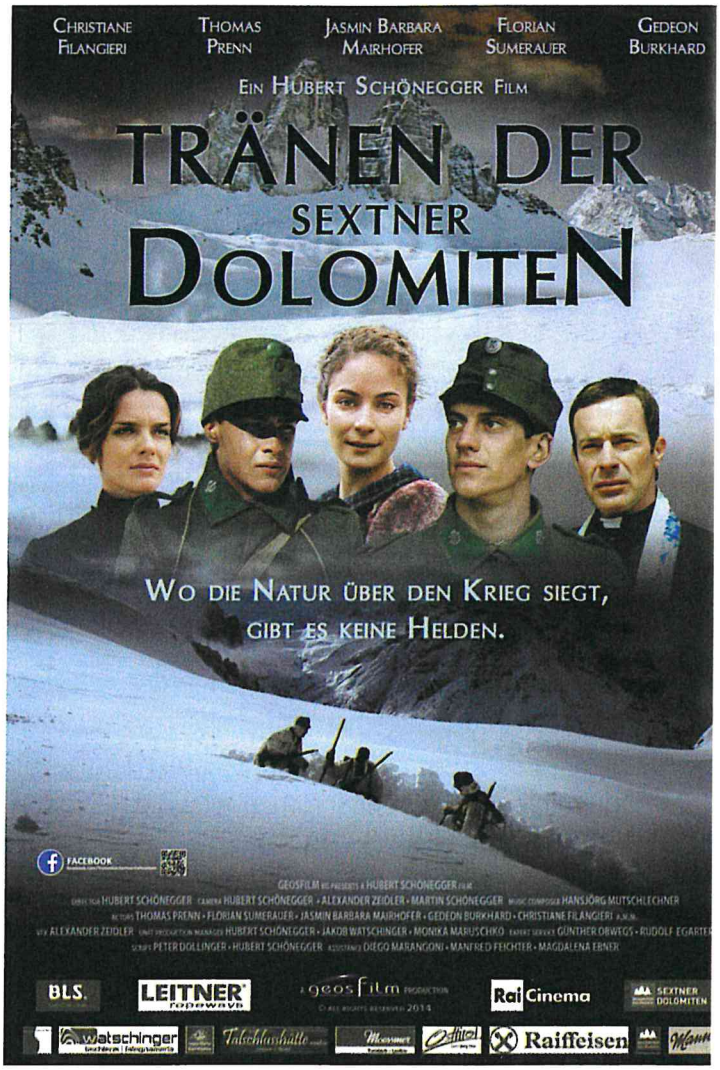
Hubert Schönegger aus Vierschach hat in den vergangenen Jahren mit spektakulären Naturfilmen sein großes Talent als Kameramann unter Beweis gestellt. In der Reihe „Universum" des ORF wurden mehrere Verfilmungen Schöneggers ausgestrahlt. Dokumentationen von den sieben Südtiroler Naturparks, die Auenlandschaften in Südtirol oder die Geschichte der Brüder Hans und Friedl Wieser im Film „Leben am Abgrund" sind weitere auf DVD erschienene Produktionen.

Vor vier Jahren begann Hubert mit einem sehr ehrgeizigen Projekt. Er wollte seinen ersten Spielfilm produzieren. Die Erzählungen seines Großvaters und die Aufzeichnungen des Standschützen Karl Außerhofer sind der geschichtliche Hintergrund seines Kriegsfilmdramas.

„Das Ergebnis sollte authentisch sein", so Schönegger „und so haben wir an Originalschauplätzen gedreht. Die Rotwandspitze und die Anderter Alpe, der Paternkofel und die Drei Zinnen in den

Gedeon Burkard und Hubert Schönegger

Aufmarsch der Standschützen in Sexten



Sextner Dolomiten waren im tiefsten Winter unsere Drehorte - mit meterhohem Schnee."

Insgesamt 56 Drehtage benötigten Schönegger und seine Crew, die aus durchschnittlich 13 Personen bestand. „Im Vergleich zu anderen Filmproduktionen ist das unbedeutend wenig, da sind es über 100 und das Budget ist dementsprechend ein Vielfaches des unseren", sagt Schönegger.

Am 3. April wurde der Film im Cinema Adriano in Rom erstmals einem ausgewählten Publikum vorgestellt. „Es ist ein Gefühl von Genugtuung und Erleichterung, das mich in diesen Tagen erfüllt", sagte der 50-jährige Hubert Schönegger nach der Premiere. „Es ist ein großer Augenblick für mich, dass wir der Welt ein Stück Geschichte zeigen können; eine Geschichte, die für unsere Vorfahren und für unser Land bis heute Bedeutung hat. Wir können heute nur erahnen, durch welche Hölle die Soldaten vor 100 Jahren in dieser Gegend gegangen sind", ist Schönegger überzeugt.

Die Südtiroler und Osttiroler Filmfreunde konnten am 27. Septem-

Eingenommene Stellung der Italiener

Peter, Jasmin und Franz

ber im Filmclub in Bozen und am darauffolgenden Tag im CineX in Lienz die deutsche Version erstmals auf der Leinwand sehen. Thomas Prenn aus Toblach, die Ahrntalerin Jasmin Barbara Mairhofer und der Osttiroler Florian Sumerauer spielten die Hauptrollen. Zahlreiche Hobbydarsteller aus den Hochpustertaler Gemeinden waren in kleineren Rollen oder einzelnen Filmsequenzen zu sehen. Besonders die einheimischen Schauspieler aber auch ihre Angehörigen und Bekannten verfolgten gespannt die beeindruckenden Bilder.

Mit dem Applaus enden für Schönegger und seine kleine Crew rund vier Jahre Arbeit, die ohne Idealismus und Eigeninitiative niemals zu bewältigen gewesen wäre. „In dieser Zeit haben mir meine Familie und meine engsten Mitarbeiter ungemein weiter geholfen – das Wichtigste, sie und die Sponsoren haben mit mir an dieses Projekt geglaubt. Das erfüllt mich mit großer Dankbarkeit", sagte Schönegger und weiter: „In allen Beteiligten steckte Herzblut für die Sache - das hat uns in dieser langen Zeit zusammengeschweißt - ohne diesen Idealismus wären wir auf der Strecke geblieben." Hansjörg Mutschlechner aus Olang, der die Filmmusik schrieb, ergänzte: „Ich habe mich von den spektakulären Bildern Schöneggers inspirieren lassen. Bild und Ton sind so ineinander verschmolzen."

Herbert Watschinger

Josef-Resch-Haus
Sonntag, 28.12.2014
Beginnzeit: 16:00 Uhr
anschließend Diskussion mit Filmregisseur Hubert Schönegger und einigen Schauspielern
freier Eintritt
Organisation: Bildungsausschuss Innichen

Wie sein Widersacher Peter, wird Franz als Standschütze 1915 zum Militärdienst an die Dolomitenfront eingezogen. Franz stammt aus einer italienisch-deutschen Ehe und hat es deswegen ohnehin schwer, sich gegen die Vorurteile und den Fremdenhass im Dorf zu wehren. Seitdem der Krieg mit den Italienern droht, ist es besonders hart geworden. Peter schürt die Stimmung gegen Franz und dessen Familie.
Peter ist befreundet mit Anna, er liebt sie. Anna ist sich nicht sicher. Sie ist die Tochter des Arztes und wird Krankenschwester im Lazarett. Sie wirft nun ausgerechnet ein Auge auf Franz. Peter hat Franz noch nie gemocht. Nun sind die beiden Konkurrenten, werden zu verbitterten Feinden und finden sich prompt in derselben Einheit wieder.
Sie müssen zusammenstehen und reifen im Krieg zu Kameraden in Fels und Eis. Beide lernen ihre Grenzen kennen und freunden sich sogar an. Diese Freundschaft hilft, im dramatischen, entbehrungsreichen Kampf gegen den Feind, gegen Vorgesetzte, gegen den größten Gegner – die extreme Natur des Hochgebirges – aber auch gegen die eigenen Schwächen zu bestehen.
Doch nur einer der beiden Freunde kehrt von der schweren Prüfung an der Front in der Roten Wand zurück...

Centro Josef Resch
domenica 28.12.2014
inizio: ore 21
ingresso libero
organizzazione: Comitato per l'educazione permanente San Candido

Il film racconta gli avvenimenti drammatici e le lotte sanguinose che hanno avuto luogo sul fronte dolomitico durante la Grande Guerra, ma si concentra anche su una vicenda toccante di amore e di amicizia.
Le Dolomiti, con in primo piano le Tre Cime di Lavaredo e molti altri paesaggi altoatesini sono lo sfondo drammatico e maestoso di una pagina di storia italiana non conosciuta da tutti e oggi sotto la lente d'ingrandimento nel centesimo anniversario dello scoppio della Grande Guerra. Il film racconta la vicenda di due giovani contadini, legati da un rapporto burrascoso, che vengono arruolati sul fronte dolomitico. Fra le rocce e il ghiaccio impareranno a superare i propri limiti e a diventare amici. Proprio la loro amicizia li aiuterà a superare la drammatica lotta contro il nemico, contro il loro crudele superiore e contro la loro principale avversaria, la natura invernale e spietata della montagna. Insieme ce la faranno, ma alla fine solo uno di loro riuscirà a fare ritorno da questa avventura.

Bildungsausschuss Innichen
Comitato per l'educazione permanente San Candido